

63.

Feldkirch, 1385 Januar 13.

Johann Vaistli zu Vaduz teilt mit seinem Schwager Walther Han von Feldkirch und dessen Gattin Margret Vaistli das väterliche und mütterliche Erbe.

Jch Jöhans Vaissli von Vadutzz. . künd vnd vergich öffënlich an disem brief, Dz ich mit gûter vorbetrachtung, ains slehten tayls vber ain komen bin, Vnd lieplich vnd früntlich getaylt hân, mit minem swager Walther hanen<sup>a</sup> burgern ze Veltkilch. Vnd mit Margrêthen Vaistlinen siner Elichen hûßfröwen miner swôster, allû dû gût, vnd gûter, so vns egenante<sup>b</sup> gewistergit baidû Johansen vnd Margrethen, an geuallen vnd an komen sind, Von vnsERM vätterlichen, vnd Mütterlichen erbe . . sider si abgangen, vnd tod sind . . Es syen wingarten, akker, oder wisan, Vnd wz es ist, benemptz vnd vnbenemptz . . Vsgenomen die zehenden, Vnd die Pfantschaft die wir habint, Vnd vnsERN torggel ze Vadutzz . . Darzû so hân ich zû mir genomen, Vnd zû minen handen gezogen, vnd gehaymot miner swôster tayle, Vnd wz der geuallen wz, Nesen Vaistlinen, Rüdolds von blümental genant Vetten Elichen Husfröwen, die ich öch darvmb gantzlich vsrihten, vnd vnclagber machen sol. än des obgenanten<sup>c</sup> Walther hanen<sup>d</sup>, Vnd Margrêthen siner Elichen husfröwen miner swôster schaden . . Wâr aber. dz si von des selben tayls wegen, miner obgenanten<sup>c</sup> swôster Nesen, den ich Ingenomen hân. als vor ist beschaiden Jemer angesprochen, oder vfgetri ben wrdint, Vnd dz si darvmb Red. vnd schad angiengi; vber kurtz. ald vber lang wenn dz wârj, da sond Jch vnd min erben, Si vnd iro erben allenart verstân, vnd versprêchen, Vnd si von allem dem selben schaden, denn je gantzlich ziehen, wisen lösen vnd vnclagber machen, än iren schaden, als ich Jnen darvmb für mich. vnd all min erben, mit miner gûten trûwe vngeuarlich verhaissen, vnd gelopt hân . . Des alles ze wârem / Vrkunde, Hênk ich obgenanter Johans Vaissli, für mich vnd min erben, min aigen Jnsigel. an disen brief . . Der ze Veltkilch geben ward . . / Do man zalt von Cristes gebürt, Drûzehenhündert vnd Ahtzig Jâr, Darnach in dem fünften Jâr, an sant Hylarien tag.